



2 wöchige Aktion / Unterbrechung des Alltages
anlässlich der Bauernerhebungen in Deutschland vor 500 Jahren.
Im Festivalprogramm der Frankenhäuser Festspiele 2025 „Zeichen und Wunder“.

AUFRUF!

Schließt euch dem „Freyer Franker Haufen“ an!

Voraussetzungen: ab ca. 17 Jahre, Friedlichkeit, Offenheit, Akzeptanz der allg. Menschenrechte, Solidarität, demokratischer Sinn.

Der „Freyer Franker Haufen“ geht **2 Wochen zu Fuß** von Franken nach Bad Frankenhausen/Kyffhäuser. Während der Aktion treffen wir Menschen in der Region, fragen nach dem Stand der Freiheit, der Gerechtigkeit und des Glaubens und machen miteinander eine außergewöhnliche Erfahrung. Denn: Als die Bauern damals losgingen, so sagt es die Historikerin Lyndal Roper, die selbst schon viele Strecken der damaligen Haufen nachgewandert ist, empfanden die Menschen etwas Ungekanntes, Besonderes und Neuartiges: „Brüderlichkeit war nicht nur ein Konzept, sondern eine Erfahrung; Freiheit war nicht nur eine Parole, sondern etwas gemeinsam Gelebtes“.

Geplant ist eine **Route** von Bad Neustadt a.d. Saale über Mellrichstadt, Meiningen, Schmalkalden, Bad Salzungen, Gerstungen, Eisenach, Treffurt, Mühlhausen, Volkenroda, Sondershausen nach Bad Frankenhausen. Zurückgelegt werden Entfernungen von ca. 20-25km pro Tag. Insgesamt **ca. 275 km**.

Übernachtung in den Städten/Gemeinden mit jeweils einer **Abendveranstaltung**: Wir wünschen uns Treffen mit den Einwohnern der angelaufenen Gemeinden. Es sollen kleine Vorträge (zur jeweiligen Ortsgeschichte), besonders aber eigene Berichte besprochen werden und Diskussionen dazu stattfinden. Wir suchen freundschaftlichen Austausch mit Menschen vor Ort und unterwegs, möchten darüber sprechen, was freies Leben, gesellschaftliche Ordnung, und Freiheitsanspruch einst und heute bedeuten. Wir wollen am Abend gemeinsam Essen&Trinken und dann ein Nachtlager beziehen.

Jede Person, die sich zu **Frieden**, zu Respekt und zu allgemeinen und gleichen Grundrechten für alle Menschen bekennt, kann mitmachen solange die Füße tragen, bzw. sich je nach Zeit und Vermögen anschließen. Wir sammeln unterwegs bzw. vor Ort **Material** (Interviews, Berichte, Fotografie, Video, Zeichnungen etc.) welches wir dann jeweils am Abend in den Orten vorstellen und besprechen wollen. Wer mitläuft wird vom Schulbesuch befreit. Trotzdem wird die Schulpflicht nicht aufgehoben, dh. die Aktion soll als **Schulprojekt** genehmigt werden.

Wann findet die Sache statt?

TREFFEN	1. Juni, Sonntag am Abend in Bad Neustadt a.d. Saale
START	2. Juni, Montag ab Bad Neustadt a.d. Saale 2 Wochen Fuß-Marsch des „FreyerFrankerHaufen“ über die ehemalige deutsch-deutsche Grenze hinweg von Franken nach Thüringen.
ZIEL	13. Juni, Freitag Ankunft in Bad Frankenhausen - Schulfest mit Präsentation d. Aktion.
ENDE	Sonnabend, 14. Juni

Was benötigen wir von Ihnen wenn Sie Gastgeber sein wollen?

Wenn wir in Ihren Ort kommen (Terminliste untenstehend) benötigen wir einen Schlafplatz und eine Abendmahlzeit. Wir bitten Sie sehr freundlich um diese 3 Sachen:

- > **ÜBERNACHTUNGSMÖGLICHKEIT** = Raum/Dach über den Kopf, einfache Waschgelegenheit/Toilette
- > **TISCHGEMEINSCHAFT** = ein gemeinsamer Abend mit den Einwohnern vor Ort mit einfachem
- > **ESSEN&TRINKEN**

Bitte nehmen Sie Kontakt zu uns auf. Laden Sie für den Abend alle Bürgerinnen und Bürger ein.
Sagen Sie uns bitte recht bald Bescheid: mail@bertramhaude.de / 01777111234

Route des Freyer Franker Haufen 2025

Datum	Ankunft / Übernachtung in:	km ca.	Abendveranstaltung bei / Ort:
So 1. Juni Himmelfahrt	Bad Neustadt/Saale	Treffen	
Mo 2. Juni	Mellrichstadt	20	
Di 3. Juni	Meiningen	25	
Mi 4. Juni	Schmalkalden	27	
Do 5. Juni	Bad Salzungen	25	
Fr 6. Juni	Gerstungen	26	
So 7. Juni Pfingsten	Eisenach	24	
So 8. Juni Pfingsten	Treffurt	24 Gottesdienst?	
Mo 9. Juni Pfingsten	Mühlhausen	25	
Di 10. Juni	Volkenroda	14 Ausstellung?	
Mi 11. Juni	Kleinberndten	20	
Do 12. Juni	Sondershausen	19	
Fr 13. Juni	Bad Frankenhausen	23 Schulfest	
Sa 14. Juni		Ende	

Was mache ich als Teilnehmerin und Teilnehmer?

Die Teilnehmenden bereiten sich (wenigstens ein bisschen) zur heimatlichen **Geschichte** und zu **aktuellen Fragen** vor. (Fragen zur heutigen Situation im Vergleich mit den einstigen Forderungen der Bauern/Herren. Anregungen zu Fragen siehe unten.)

Die Beteiligten können sich mit einer künstlerischen **Dokumentation** einbringen, besorgen sich entsprechende Geräte bzw. Materialien und sammeln auf der Strecke selbständig **Informationen**. Gern auch in kleinen Gruppen. (Zeichnung/Foto/Film/Ton/Sammlung etc.).

Alle Beteiligten **tragen ihr Gepäck selbst** und machen sich **mit der Route vertraut**.

Alle Beteiligten tragen selbst dafür Sorge, dass gutes Schuhwerk, ein gut tragbar Rucksack, Isomatte, Schlafsack und alle nötigen Sachen (Rucksackgewicht empfohlen: max. 8kg) am Start sind.

Die Teilnehmenden überlegen sich ggf., welche Zeichen (Fähnchen/Aufnäher) und ggf. auch Geschenke & Wunder mitgeführt werden könnten. Politische Symbole bleiben zuhause.

Alle Beteiligten tragen **selbst aktiv** und verbindlich zum Gelingen des Prozesses bei und bringen sich mit ihren Interessen, ihren Ideen, ihrer Aufmerksamkeit und ihren sozialen Talenten ein. Wir benötigen die besonderen Kenntnisse der Beteiligten vor Ort: Zeigt uns, was bei Euch passiert, welche Sachen würden wir ohne Euch nicht sehen und wissen? Wen können wir besuchen?

Achtung: Die Teilnahme erfolgt „**auf eigene Gefahr**“. Keine Versicherung. Keine Betreuung. Tagesverpflegung / Versorgung auf eigene Kosten.

Wir bitten um **Anmeldung**: auf der webseite <https://frankenhaeuser-festspiele.de/freyer-franker-haufen/> oder direkt unter: freyerfrankerhaufen@frankenhaeuser-festspiele.de

Was ist unser Anliegen?

Ergänzend zu Text, Bild, Film, Erlebnispark oder Museum geht es uns um den **eigenen Einsatz**. Wichtig ist für uns ein **Nachdenken über die Vergangenheit**: Was waren und woher kamen die Probleme, Wünsche, Ideale und Kämpfe der Menschen vor 500 Jahren.

Kennenlernen der Region und der Menschen vor Ort: Wie gedeiht der Acker anderswo? Wachsen die Wälder? Ist das Wasser klar? Wie sieht unsere Welt aus? Wie fühlen sich die Menschen heute in ihrer Gegend, in ihrem Land?

Erfahrung von sozialer Gemeinschaft: Neben äußeren Eindrücken soll es um die Erfahrung von unmittelbarer Gemeinschaft gehen. Wir wollen körperlich und geistig in Bewegung kommen. Unser Haufen versucht, sich über Unterschiede hinweg zu verstehen und friedlich miteinander umzugehen.

Ziel: Oft wird gefragt: Was soll „am Ende“ rumkommen? Für die Menschen, die im „Freyer Franker Haufen“ mitgehen, aber auch für die, die uns aufnehmen und mit uns zusammen sind, kommt etwas „währenddessen“ „rum“. Ein Ergebnis steht nicht fest. Wenn erweiterte Sichtweisen, neue, gemeinsame, vielleicht sogar bleibende, Verbindungen und Erfahrungen entstehen, dann hat die Sache „was gebracht“.

Position: Die Aktion „Freyer Franker Haufen“ ist **kein Reenactment** (kein Bauernkriegsspiel). Wir gehen **nicht auf historisch genauen Routen**. Die Ausrichtung unseres Haufens widerspricht der Gewalt, dem Hass und der Verächtlichmachung. Geschwisterlichkeit bedeutete für uns, „sich zusammenschließen, dem Alltag zu entfliehen, sich zu bewegen und die körperliche Erschöpfung in der Gruppe zu erleben - und ein freudiges Loslassen“. (Lyndal Roper)

Einige Fragen zum Nachdenken

Nachdenken über Geschichte und Vergleich mit der Gegenwart

Die damaligen Bauernhaufen hatten oft keine klare Zielsetzung. Die meisten dachten nur an ihre eigenen Angelegenheiten. Nur wenige Menschen sahen eine gemeinschaftliche Aufgabe vor sich.

Wir wollen fragen: Was bedeutete Freiheit damals - und was bereut sie heute?

Was haben die Menschen damals gefordert, und warum?

Welche Wünsche haben sich erfüllt, welche nicht? Welche Errungenschaften haben sie uns verschafft?

Welche Herausforderungen und Fragen beschäftigen uns heute, regional und global?

Was wollen wir? Woran erkennen wir, ob unsere Wünsche gut oder vielleicht schädlich sind?

Wir können uns heute fragen: Welche Probleme habe ich selbst? Oder wir fragen größer:

Welche Probleme haben die Nachbarn, die Menschen in der Region, im Land, auf unserer Erde? Und:

Was geht mich das an?

Gemeinde und Gemeinschaft

Wie geht es den Menschen heute in in Familie, Gemeinde, Arbeitsstätte und Landwirtschaft?

Was möchten die Menschen in ihrem Umfeld selbst ändern? Wie tun sie es?

Was möchten die Menschen außerhalb ihres Umfeldes ändern / verändert sehen?

Wie reagieren wir im lokalen Raum, im eigenen Verhalten, auf die großen globalen Probleme?

Ist Hass und Aggression nötig, um etwas zu verändern? Wut kann ein starkes Gefühl von Selbstbewusstsein und Handlungsfähigkeit erzeugen; die Aggression, die sie hervorbringt, kann zu neuen Lösungen, aber oft auch zu zerstörerischer Gewalt und Gegengewalt führen.

Wollen wir **Wut und Eigennutz oder Solidarität** zur Grundlage eines gemeinsamen Lebens machen?

Mensch und Natur

Wie sieht die Landschaft, in der wir leben aus, kennen wir sie überhaupt?

Was für einen Lebensraum, welche Natur finden wir vor?

Wir verursachen mit unseren Wünschen Schaden in der Natur: Sind wir heute selbst Herren geworden, die nun die Welt und andere Erdbewohner zu Knechten und Leibeigenen machen?

Fragen an mich selbst

Wie kann und will ich selbst zur Bewahrung des Friedens und der Schöpfung beitragen?

Kann und will ich mein eigenes Leben, mein eigenes Denken und Handeln ändern?

Was brauche ich denn wirklich, und worauf kann und muss ich verzichten?

Wir dürfen hingehen, wohin wir wollen, heiraten, wen wir wollen, arbeiten, was wir wollen, und uns auf gleiche Rechte für alle berufen. Warum ärgern wir uns also?

Was sind Gründe für unseren Missmut und was ist meine Antwort, - womit begründe ich sie?

Moral und Ausdruck

Die Forderungen der Bauern in den 12 Bauern-Artikeln sind sehr höflich formuliert. Selbst die Herren wurden zur Brüderlichkeit eingeladen. Diese Form hatte eine besondere moralische Kraft. Das Angebot der Brüderlichkeit war ein emotionaler Appell, Wut und Aggression durch die Verbindlichkeit der Liebe abzubauen: Wie drücken wir uns heute aus? Sind wir gerecht? Sind wir ehrlich?

Glaube an Jesus Christus

Wollen wir, wie die damaligen Bauern, das „reine Wort Gottes“ hören (Artikel 1), damit wir an der Erlösung teilhaben? Was steht dort überhaupt über Freiheit, Liebe und Demut? Geht mich das etwas an?

Was sind gerechte und christliche Mittel? Gibt es den gerechten Zorn?

Wer ist mein Herr? Wenn nicht Christus mein Herr ist, wessen Leibeigener/Leibeigene bin ich?